



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Nemt, frouwe, disen Kranz**

**Bierbaum, Otto Julius**

**Berlin, 1894**

Faunsmonolog

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47497)

## SONNENAUFGANG

RAUCH über Acker und Moor;  
Über das ganze Land  
Ist, aus Nebeln gerafft,  
Riesig ein Netz gespannt.

Wird Leviathan gejagt,  
Da er entstieg dem Meer?  
Hui, wie tobt er im Netz,  
Schleppt es und schleift es umher.

Sieh! Da blendets im Ost:  
Offen der Himmel, es schießt  
Goldene Speere der Tag,  
Und der Wurm zerfließt.

Hoch seinen goldenen Schild  
Über den Wolkenwall  
Hebt der siegende Tag;  
Licht lacht über das All.

## FAUNSMONOLOG

BIN ein alter Faun mit langem, weissem  
Bocksbart,  
Lobe Pan und blase meine grüne Bündelflöte,  
Die so süß singt wie der Maienwind im Schilf

Sah schon viele, viele hohe Säulen fallen,  
Schöne, schlanke Säulen, buntbekapitälte,  
Zwischen denen Wein und rote Rosen rankten.

Unter Weingerank und roten Schlingerosen  
Liegen nun die glatten, weissen Steinbaum-  
stämme;  
Menschenhand erhob sie, Menschenhand zer-  
schlug sie.

Sinne nach, ich alter Faun am braunen Wasser,  
Sinne nach, wozu dies wirre Menschgewimmel  
Immerfort beklebt, befleckt die bunte Erde,  
Immerfort bewegt mit Armen, Beinen, Mäulern  
Ewig baut und bildet, schreit und zankt, —  
und wütig  
Niederreisst Gebautes und Geschaffenes.

Besser

Dünkt es mir, die leise Flöte blasen, träumen,  
Aus dem grünen Gras zum blauen Himmel  
blicken.

Aber keine Ruhe mehr auf dieser Erde.  
Über-überallhin dringt ihr wüstes Schrei'n.  
Wäre nicht die laute Menschenarbeitsherde,  
Wär' es wonnevoll, ein alter Faun zu sein.